

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

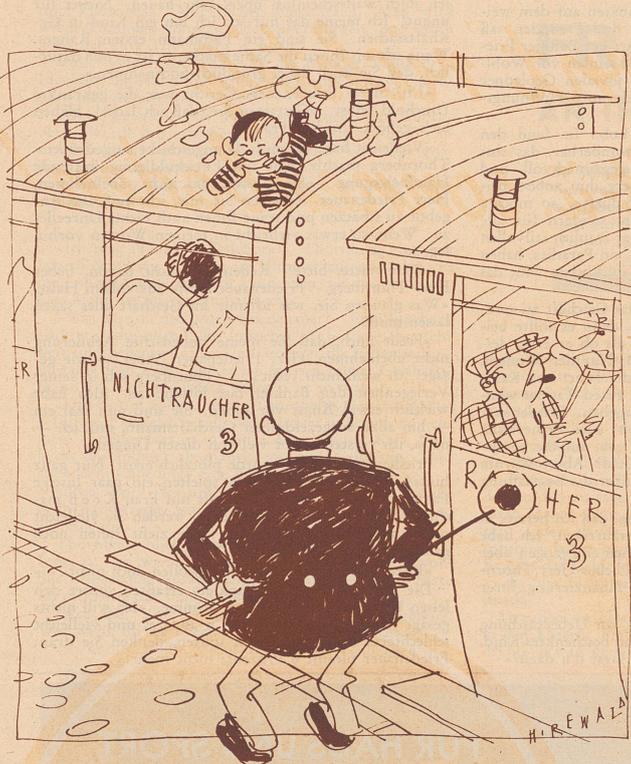
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die elfte Seite



Der blinde Passagier. *«Schlingel!!!! und noch dazu auf einem Nichtraucherabteil!»*



*«Nicht wahr, Otti, versprich mir, nie mehr ein Segelflugzeug zu besteigen, das ist doch viel zu gefährlich!»*

Zeichnung von H. Fürst  
(Bavaria-Verlag)

Das Wunder. Der Lehrer will den Kindern den Begriff des Wunders klarmachen.

«Fritz, was ist das», fragt er, «ein Mann wird von einem Auto überfahren und es tut ihm nichts?»

«Zufall — — —»

«Hm... er kommt zum zweitenmal unter ein Auto und es passiert ihm wieder nichts! Was ist es dann?»

«Glück — — —»

«— — — und wenn er zum drittenmal am selben Tag überfahren wird und es geschieht ihm wieder nichts, was — um Gottes willen — ist es dann?»

«Na — Herr Lehrer — dann ist's Uebungssache!»

Der Richter in begreiflicher Erregung: «... das ist jetzt das siebzehntemal, daß ich Sie für

dasselbe Vergehen verurteilen muß!!»

Da erhebt sich der Verteidiger: «Aber meine Herren Geschworenen: Der Mann ist doch ein Monomane. Nach siebzehn Verurteilungen ist man doch nicht mehr schuldig, da ist man einfach Sammler!»

«Es werden jetzt Ihre Vorstrafen verlesen.»

«Herr Richter, darf ich mich dabei setzen? Ich kann nicht so lange stehen.»



*«Geb' nicht mehr zu weit, Friedrich, — in zehn Minuten wollen wir essen!»*

«Wissen Sie, ich sah einmal einen Fakir, der konnte sich so dünn machen, daß man zweimal hinschauen mußte, ehe man ihn einmal sah.»

«Das ist noch gar nichts. Ich kannte einen Tierstimmenimitator, der konnte einen krähen Hahn so täuschend nachahmen, daß davon die Sonne aufging!»

«Das wäre was? Das ist gar nichts. Ich kannte einen, der konnte so nach rückwärts gehen, daß jedermann, der ihm begegnete, meinte, er ginge nach Hause — dieweil ging er ins Wirtshaus zurück.»

«Das ist aber alles nichts gegen einen Schauspieler, den ich kannte. Der konnte ein Gewitter so natürlich darstellen, den Blitz, den Donner, die Feuersbrunst, die Spritze und die Feuerwehr, so unheimlich natürlich, daß den Leuten meilenweit im Umkreise von diesem Gewitter die Milch sauer wurde!»

Der Fahrgast hatte in der Straßenbahn eine eben gekaufte Flasche Rum liegen lassen. Sofort nahm er den Weg bis zur Endstation auf und fragte einen Schaffner, ob man nicht die Flasche Rum abgegeben habe.

«Nee», sagte der, «aber den Mann haben sie abgegeben, der sie gefunden hat.»

Feines Restaurant. Wirt zum Gast: «Schmeckt's?»

Gast: «Nur schlecht, aber das Saurchrut ich mir z'wenig sauer.»

Wirt: «Saurchrut? Aber das sind doch Spaghetti!»

Gast: «So... Spaghetti... jo, de sind sie suur gnuet!»



Lips.

Zeichnung von R. Lips

*«Nehmen Sie eine Prise, Herr Schmucki. Schnupfen stärkt das Gedächtnis.»*  
*«Bin ich Ihnen vielleicht was schuldig?»*